



Studien selbst durchführen

Online-Veranstaltung--

Bereits zum zweiten Mal findet die Veranstaltung „Klinische Studien – von der Planung bis zur Durchführung“ der AG 22 Klinische Pharmakologie unter wissenschaftlicher Leitung von PD Dr. Roland Klingenberg und Professor Bernhard H. Rauch statt.

Vom 17. bis 18. Februar 2023 haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, während der Online-Veranstaltung Wissen zu erwerben, das es ermöglichen soll, eine Checkliste von der Planung über die Durchführung und den Finanzierungsrahmen bis hin zur Behördeninspektion für die eigene Studie zu erstellen.

Hierzu werden Referent*innen des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK), der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG), einer international tätigen Universitätsapotheke, eines Koordinierungszentrums für klinische Studien (KKS) und eines renommierten Instituts für Biometrie sowie erfahrene klinische Expert*innen spannende Vorträge halten. Die Teilnehmer*innen werden Handreichungen zur Planung der eigenen Studie erhalten und können auf neue Kontakte und deren Expertise zurückgreifen. Das Symposium vermittelt Wissen aus erster Hand und bietet reichlich Platz für Fragen und interaktiven Austausch ■ Larissa Esch

Hinweis-- Weitere Informationen sind hier zu finden: akademie.dgk.org/veranstaltung/page/38049/

Renaissance des Echos

Save the Date--

Vom 1. bis 4. Juni 2023 lädt die DGK nach Leipzig zum Deutschen Echokardiographie-Kongress (DEK) unter Leitung von Professor Andreas Hagendorff ein.

Unter dem Dach der Arbeitsgruppe Kardiovaskulärer Ultraschall (AG 5) werden jede Menge hochklassige wissenschaftliche Vortragssitzungen, unter anderem eine Pro- und Contra-Debatte organisiert. In einem Anwenderkurs und praktischen Seminaren werden aktuelle Themen der konventionellen und modernen Echokardiografie praxisnah diskutiert. Die Programmgestaltung erfolgt industrieunabhängig, der Rahmen des Kongresses wird von der medizintechnischen und pharmazeutischen Industrie unterstützt (Multisponsoring).

Der Deutsche Echokardiographie-Kongress bietet die Möglichkeit, der Echokardiografie in ihrer klinischen Bedeutung gerecht zu werden, um die Vielseitigkeit dieser Methode mit all ihren Möglichkeiten entsprechend ihrer Anwendung aufzuzeigen. „Damit versuchen wir, eine Renaissance der Echokardiografie einzuleiten, da aufgrund der fehlenden Attraktivität dieser Disziplin die Kenntnisse methodischer Feinheiten und spezielle Indikationsstellungen bei unseren jüngeren Kolleginnen und Kollegen verloren zu gehen scheinen“, erläutert die Programmkommission auf der Website des Kongresses ■ Melissa Wilke

Hinweis-- Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter www.echokardiographie-leipzig.de

Kursangebot für Pflegendende

Termine 2023-- Die Spezialisierung in der Pflege ist ein großes Anliegen der Sektion 1 Assistenz- und Pflegepersonal, um Versorgungslücken zu schließen und somit die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Daher profitieren Pflegendende von einem umfassenden Kursangebot.

VON MELISSA WILKE



Assistenz- und Pflegekräfte haben auch in diesem Jahr viele Möglichkeiten sich in der Kardiologie weiterzubilden.
© sturri/Getty Images/iStock (Symbolbild mit Fotomodellen)

Herzinsuffizienz-Therapien managen

Die spezialisierte Herzinsuffizienz-Assistenz begleitet die Patientinnen und Patienten wie ein Lotse durch ihre individuellen Therapiemaßnahmen. Als Bindeglied zwischen ambulanten und stationären Behandlungspartnern kümmern sie sich beispielsweise um das Entlassungsmanagement, die Schulung der Patientinnen und Patienten oder die Anpassung der medikamentösen Therapie. Ein Schwerpunkt ist dabei die ausgeprägte telemedizinische Betreuung der Betroffenen. Die Fortbildung wird an einer Vielzahl von Ausbildungszentren in Deutschland angeboten.

Eine Karte mit allen Standorten sowie Verlinkungen zu den jeweiligen Kursterminen sind auf hf.u.dgk.org verfügbar.

Präventionsprogramme als Präventions-Assistenz begleiten

Eine verbesserte Einstellung kardiovaskulärer Risikofaktoren führt zu einer Reduktion der Morbidität und Mortalität durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Ein neues Curriculum der DGK beschreibt den Ausbildungsweg zur Zusatzqualifikation der „Kardiovaskulären Präventions-Assistenz“.

Folgende Dokumente müssen bei der Beantragung eines Zertifikats unter <https://zertifizierung.dgk.org/Home/Certification/kpa> eingereicht werden:

- Teilnahmezertifikat über das erfolgreiche Absolvieren des entsprechenden Kurses.
- Zeugnis über praktische Tätigkeiten von mindestens sechs Monaten in Vollzeit.

■ Durchführung von mindestens 75 dokumentierten Beratungsgesprächen, von denen jeweils 25 in den Bereichen Raucherentwöhnung, körperliche Aktivität und gesunde Ernährung erfolgt sein müssen.

■ Nachweis der Qualifikation des/der das Zeugnis ausstellenden Arztes/Ärztin. Der nächste Kurs findet vom 12. Juni – 16. Juni 2023 am Cardiologicum Bremen statt. Weitere Infos stehen unter assistenzpersonal.dgk.org zur Verfügung.

Elektrophysiologie im Team

Die Behandlung von Herzrhythmusstörungen mittels Elektrophysiologischer Untersuchung (EPU) und Katheterablation, die Rhythmologie und die Implantation und Programmierung aktiver Herz-Implantate sind immer Team-Ar-

Pflegekräfte in der CPU müssen speziell geschult sein.

beit. Dabei arbeitet speziell als „EP-Assistenz“ ausgebildetes Assistenzpersonal mit Elektrophysiologinnen und Elektrophysiologen (FÄ für Innere Medizin/Kardiologie mit DGK Zusatzqualifikation „Spezielle Rhythmologie“) zusammen.

Die Arbeitsgruppe Elektrophysiologie und Rhythmologie (AGEP) bietet eine spezielle Weiterbildung für Pflegendende an. Die Termine werden auf <https://agep.de/weiterbildung-terme/> veröffentlicht, sobald sie feststehen.

Chest-Pain-Unit: Wenn es schnell gehen muss

Pflegekräfte in einer Chest Pain Unit (CPU) müssen vertiefte Fachkenntnisse über die rasche Behandlung von Menschen mit akuten ungeklärten Brustschmerzen nachweisen. Zur Zertifizierung einer Chest-Pain-Unit ist daher die spezielle Schulung des Pflegepersonals basierend auf dem Curriculum der DGK obligatorisch.

Die Teilnahme an einer Weiterbildung zu Pflegeexpertinnen bzw. Pflegeexperten (Chest Pain Unit) ist an der Universitätsmedizin Mainz, am Contilia Krankenhaus in Essen, an den Niels Kliniken, Osnabrück und an der Caritas-Akademie Köln Hohenlindstatt möglich. Weitere Infos unter: cpu.dgk.org.

Weiterbildung „Kardiologische*r Fachassistent*in“

Die Arbeit im Herzkatheterlabor ist besonders herausfordernd. Das liegt vor allem an der zunehmenden Komplexität der interventionellen Eingriffe sowie an der Zunahme der invasiven und nicht-invasiven Untersuchungen.

Die Weiterbildung „Kardiologische*r Fachassistent*in“ richtet sich an Mitarbeiter*innen aus den invasiven und nicht-invasiven Funktionsbereichen der Kardiologie und kardiologischen Pflegeeinheiten. Die Kurse werden am Contilia Krankenhaus in Essen sowie am Christlichen Klinikum Unna (Katholisches Hospitalverbund Hellweg) angeboten. Weitere Infos finden Sie unter assistenzpersonal.dgk.org ■

heartlive – Einblicke in OP und Herzkatheterlabor

Kongress-Erlebnis--

Am 24. und 25. November 2022 hat die Akademie der DGK gemeinsam mit dem BNK und dem Deutschen Herzzentrum München mit dem heartlive Kongress umfangliche Live-Einblicke in Herz-OP und -Katheterlabor ermöglicht.

Das umfassende Programm zu minimalinvasiven Eingriffen am Herzen und den Gefäßen wurde von einer neunköpfigen Kommission unter der Ägide der DGK-Arbeitsgruppen für in-

terventionelle Kardiologie (AGIK, AG 6) sowie für Elektrophysiologie und Rhythmologie (AGEP, AG 1) zusammengestellt.

„Heartlive“ aus den Katheterlaboren wurden knifflige Fälle von erfahrenen Untersuchern aus dem Deutschen Herzzentrum München und dem Herzzentrum Leipzig souverän gemeistert und erlaubten dem engagierten Publikum praxisrelevante Einblicke in die interventionelle Therapie von Herzerkran-

kungen. In etwa gleich großen Blöcken gaben pcilive, valvelive, eplive und heartlive einen umfassenden Überblick über die aktuelle Hightech-Kardiologie. Dabei standen komplexe Koronarinterventionen genauso auf dem Programm wie Klappenimplantationen, Ablationen, Schrittmachersondenextraktionen und Vorhofohrverschlüsse. Die Programmgestalter legten viel Wert auf anspruchsvolle anatomische Herausforderungen, sodass es für jeden Teilnehmer – vom niedergelassenen Internisten bis hin zum Leiter eines Herzkatheterlabors – viel lehrreiches Anschauungsmaterial gab. Das fallorientierte Programm in heartlive wurde von den „heartdays“ begleitet, die Basis- und Masterkurse für interventionelle Kardiologen und Kardiologinnen angeboten haben. Dabei wurde das

komplette Spektrum von Koronarläsionen, Herzklappenerkrankungen, Ablationen und Device-Therapien bis hin zur Behandlung von komplexen strukturellen Herzerkrankungen theoretisch und praktisch abgehandelt. Besonderer Dank gilt den Live-Operateuren in den Herzzentren Leipzig und München, die eine breite Palette von komplexen Eingriffen demonstriert haben. Ein weiterer Höhepunkt waren Ausblicke auf zukünftige technische Entwicklungen, die auch für das Jahr 2023 ein interessantes Programm für pcilive, eplive und valvelive erwarten lassen ■

Prof. Dr. Heribert Schunkert
Deutsches Herzzentrum München, Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen, schunkert@dhm.mhn.de